

Mit dem Wasserbus zur Meerjungfrau | Ein Smørrebrød am Nyhavn

Shoppingfieber auf der Strøget | Sonnenbaden am Amager Strand



City|Trip Kopenhagen

Lars Dörenmeier



EXTRATIPPS

Übernachten im einstigen Seemannsheim:

das Hotel Bethel Sømandshjem | 126

Erstklassige „Butterbrote“:

bei Aamanns Smørrebrød gibt es lokale Spezialitäten | 71

Fast schon ein Designmuseum:

das Möbelgeschäft Illums Bolighus am Amagertorv | 87

Alpine Talfahrt mitten in der Metropole:

der CopenHill als Skipiste und Aussichtspunkt | 45

Köstlichkeiten aus aller Welt:

Gourmet-Shopping in den Torvehallerne | 86

Vom Sprungturm ins Hafenwasser:

im Meeresschwimmbad Islands Brygge | 44

Essen, trinken und tanzen im ehemaligen Schlachthofviertel:

in Kødbyen kann man bis Sonnenaufgang feiern | 80

Auf einem Schwanenrücken über den Peblinge Sø gleiten:

der Tretbootverleih des Kaffeesalonen macht's möglich | 58

Auf den Spuren der Wikinger:

im Nationalmuseum wird Geschichte lebendig | 64

Günstige Hafenrundfahrt:

der Wasserbus fährt quer durchs Hafenbecken | 111

☐ *Bilderbuch-Dänemark in Vollendung – der Nyhavn* | 31

➔ **Erlebnsvorschläge
für einen Kurztrip,
Seite 10**

Nordische Radmetropole mit Wohlfühlgarantie

Ob vormalige Wikingerreiten, die älteste Nationalflagge der Welt (s. S. 16) oder Schloss Kronborg als Schauplatz von Shakespeares „Hamlet“ – die Dänen blicken stolz auf eine lange und bewegte Historie zurück. Trotz ihres tief verwurzelten Geschichtsbewusstseins verharren die Nordländer nicht in der Vergangenheit, sondern nutzen ihre Traditionen als Sprungbrett, um Neues zu entdecken oder Altes neu zu interpretieren.

Diese Zukunftszugewandtheit ist in der Hauptstadt Dänemarks praktisch überall spürbar. Mutige, teilweise avantgardistische Architektur, die nie die alltägliche Funktionalität aus den Augen verliert – wie zum Beispiel der CopenHill (s. S. 45) –, weist den Weg in das 21. Jahrhundert. Damit einher geht auch eine nachhaltige Kultur- und Gesellschaftsförderung, die sich in modernen Stadtentwicklungsprojekten wie der Halbinsel Refshaleøen  widerspiegelt. Aber keine Angst: Die historisch gewachsenen Stadtbilder und Ensembles müssen der Moderne nicht weichen, sondern sorgen für einen spannenden Mix der Epochen.

Die Erkundung der Stadt fällt dank der ausgezeichneten Verkehrsinfrastruktur ausgesprochen leicht. Ganz gleich, ob man auf die vorbildliche Metro oder die praktischen Wasserbusse (beide s. S. 128) zurückgreift: In Kopenhagen kommt man immer flott von A nach B. Und sollte die Orientierung einmal nicht auf Anhieb gelingen, kann man sich vertrauensvoll an die weltoffenen Hauptstadtbewohner wenden. Die Kopenhagener sind in der Regel sehr nahbar und freundlich. Mit deren Unterstützung (und hoffentlich mithilfe dieses Buches)

kann bei der Stadterkundung eigentlich nichts schiefgehen. Viel Spaß und auf gehts!

Der Autor

Schon in seinen Kindertagen reiste **Lars Dörenmeier** alljährlich mit seinen Eltern nach Dänemark, gewann dänische Freunde beim Angeln und Fußballspielen und lernte Dänisch. Studentenjobs auf dänischen Ostseefähren und unzählige Besuche in Kopenhagen folgten. Noch heute ist er zwei bis drei Mal pro Jahr in der dänischen Kapitale und erkundet dabei auch die abgelegenen Ecken der Stadt. Wenn er mal nicht vor Ort ist, halten ihn seine dänischen Freunde über die neuesten Entwicklungen auf dem Laufenden. Als freier Journalist, Fotograf und Reiseleiter bereist er neben dem Norden und Westen Europas auch den asiatischen Kontinent, wobei der Schwerpunkt seiner dortigen Reisen auf Südost- und Ostasien liegt. Der gebürtige Ostwestfale lebt heute in Berlin.

090km Abb.: Suzu Heilmann







Inhalt

- 1 Nordische Radmetropole mit Wohlfühlgarantie
- 1 Der Autor

7 Kopenhagen entdecken

- 8 Willkommen in Kopenhagen
- 10 Kurztrip nach Kopenhagen
- 11 *Das gibt es nur in Kopenhagen*
- 12 **Stadtspaziergang**

14 Indre By: Tivoli bis Kongens Nytorv

- 14 **1** Tivoli ★★★★★ 🚶 [A6]
- 15 **2** Ny Carlsberg Glyptotek ★★★★★ [B6]
- 16 **3** Rathaus und Rathausplatz ★★ [A5]
- 16 *Dannebrog – die älteste Nationalflagge der Welt*

- 18 4 Strøget ★★★ [B5]
 19 5 Frauenkirche/Dom zu Kopenhagen ★ [B4]
 20 6 Gråbrødretorv ★★ [B4]
 21 7 Amagertorv ★★ [C5]
 22 8 Runder Turm ★★ ☞ [B4]
 22 9 Thorvaldsens Museum ★★★ [C5]
 23 *Der Börsenbrand: „Unser Notre-Dame-Moment“*
 24 10 Schloss Christiansborg ★★★ [C5]
 26 *Vom Ting zum Folketing*
 27 11 Den Sorte Diamant (Der Schwarze Diamant) ★ [C6]
 28 12 Kongens Nytorv ★★ [D4]
 29 13 Königliches Theater ★ [D4]
 30 *Der Pølsevogn – eine dänische Institution*
- 31 **Indre By: von Nyhavn bis zur Kleinen Meerjungfrau**
 31 14 Nyhavn ★★★ [D4]
 32 15 Schauspielhaus ★ [E4]
 33 16 Schloss Amalienborg ★★★ [E3]
 34 *Frederik V. zu Pferde – ein teures Vergnügen*
 35 17 Frederikskirche/Marmorkirche ★★ [D3]
 36 18 Schloss Rosenborg und Königlicher Garten ★★★ [C3]
 38 19 Botanischer Garten ★★ ☞ ☞ [B2]
 38 20 Dänische Nationalgalerie ★★ [C2]
 39 21 Kastell ★★ [E1]
 39 22 Kleine Meerjungfrau ★★ [F1]
 40 *Hans Christian Andersen: Leben und Werk*
- 42 **Christianshavn, Holmen, Refshaleøen und Amager**
 42 23 Islands Brygge ★★★ [fn]
 45 *Bjarke Ingels Visionen sind BIG*
 45 24 Erlöserkirche ★★ [E6]
 47 25 Freistaat Christiania ★★★ [F6]
 49 26 Oper ★★★ [F4]
 50 27 Refshaleøen ★★ [H1]
 52 28 Amager Strand ★★★ ☞
 53 *Die Øresundbrücke – ein Jahrhundertbauwerk*
- 54 **Vesterbro, Frederiksberg, Nørrebro und Østerbro**
 55 29 Istedgade ★ [cn]
 55 30 Carlsberg Brauerei ★★ [bn]
 56 31 Schloss Frederiksberg und Park ★★ [am]
 57 32 Zoo Kopenhagen ★★ ☞ [am]
 57 33 Tycho Brahe Planetarium ★ ☞ [dm]
 58 34 Die drei Seen ★ ☞ [dk]
 58 35 Rund um Elmegade und Sankt Hans Torv ★★★ [dj]
 59 36 Assistens Kirkegård ★★★ [cj]
 60 37 Superkilen Park ★★ ☞ [ci]

61 Kopenhagen erleben

- 62 Kopenhagen für Kunst- und Museumsfreunde
- 67 Kopenhagen für Genießer
- 78 Kopenhagen am Abend
- 82 Kopenhagen zum Stöbern und Shoppen
- 88 Kopenhagen zum Durchatmen
- 90 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

93 Kopenhagen verstehen

- 94 Kopenhagen – ein Porträt
- 96 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
- 99 Leben in der Stadt
- 103 Öffentlicher Nahverkehr in Perfektion: die Metro und der neue Cityringen
- 104 *Fahrradschlange (Cykelslangen)*

105 Praktische Reisetipps

- 106 An- und Rückreise
- 108 Autofahren
- 109 Barrierefreies Reisen
- 110 Diplomatische Vertretungen
- 110 Elektrizität
- 110 Geldfragen
- 111 *Kopenhagen preiswert*
- 112 Informationsquellen
- 114 *Meine Literatur- und Filmtipps*
- 115 LGBT+
- 115 Medizinische Versorgung
- 116 Mit Kindern unterwegs
- 118 Notfälle
- 119 Öffnungszeiten
- 119 Post
- 119 Radfahren
- 121 Sicherheit
- 121 Sprache
- 122 Stadttouren
- 125 Telefonieren

Cleveres Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magentafarbenen ovalen Nummer** **1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer** (**1**). Die Liste aller Orte und die Zeichenerklärung befinden sich im Anhang.

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Alle Ortsmarken werden in der buchbegleitenden Web-App angezeigt (s. S. 143).

Alle weiteren Benutzungshinweise s. S. 144.

- 125 Unterkunft
- 128 Verkehrsmittel
- 130 Wetter und Reisezeit

131 Anhang

- 132 Kleine Sprachhilfe
- Dänisch
- 136 Register
- 139 Impressum
- 140 Liste der Karteneinträge
- 143 *Kopenhagen mit PC, Smartphone & Co.*
- 144 Benutzungshinweise, Zeichenerklärung

NICHT VERPASSEN!

1 Tivoli [A6]

Einer der berühmtesten Vergnügungsparks der Welt bietet historische Karussells und modernste Fahrgeschäfte, klassische Musik und wilde Rockkonzerte sowie eine wunderschöne abendliche Illumination – mitten im Zentrum (s. S. 14)!

4 Strøget [B5]

Die durchgehende Fußgängerzone, die Stadtflanierer ganz ohne Autoverkehr erkunden können, lockt alltäglich Einheimische und Touristen zum Einkaufen, Kaffeetrinken – oder einfach nur zum Gucken (s. S. 18).

9 Thorvaldsens Museum [C5]

Nur wenige Museen weltweit können mit einer solchen Symbiose von Bauwerk und Exponaten aufwarten. Selbst Kunstmuffel verlassen das Skulpturenmuseum beeindruckt (s. S. 22).

10 Schloss Christiansborg [C5]

Die Heimstätte der dänischen Demokratie sowie die ebenfalls auf der Insel Slotsholmen befindlichen Bauwerke und Museen bilden ein großartiges Gesamtkunstwerk (s. S. 24).

14 Nyhavn [D4]

Die meistfotografierte maritime Sackgasse der Welt ist eine Zeitmaschine der besonders schönen Art: Historische Fassaden an Land und alte Windjammer im Wasser bilden ein beeindruckendes Ensemble, abgerundet durch die vielfältige Gastronomie am sonnigen Nordufer (s. S. 31).

23 Islands Brygge [fn]

Historische Industriekultur trifft auf Glanzstücke moderner Architektur: Rund um den Kai gibt es einiges zu bestaunen (s. S. 42).

28 Amager Strand

Rio hat die Copacabana, Kopenhagen den Amager Strand! Auf 4,6 km Sandstrand findet jeder sein Plätzchen zum Sonnen und Entspannen – mit Blick auf die riesige Öresundbrücke (s. S. 52).



KOPENHAGEN ENTDECKEN



Willkommen in Kopenhagen

Der Stadtkern Kopenhagens ist hervorragend für eine Erkundung zu Fuß geeignet. Die vorbildlichen öffentlichen Verkehrsmittel machen aber auch die Erkundung angrenzender Quartiere zu einem angenehmen und leicht zu organisierenden Vergnügen.

Kaum ein Besucher der dänischen Hauptstadt wird sich das **historische Stadtzentrum** zwischen **Rathausplatz** **3** und **Kongens Nytorv** **12** / **Nyhavn** **14** entgehen lassen. Die breite Fußgängerzone **Strøget** **4** verbindet diese Eckpunkte des urbanen Treibens und die **Insel Slotsholmen** kann mit **Schloss Christiansborg** **10**, dem Parlamentssitz, und einer Handvoll spannender **Museen** punkten. Der Flaneur sollte seine Schritte aber auch einmal in die engen Seitenstraßen der Einkaufsmeile Strøget lenken. Die Belohnung sind tolle Stadtansichten, spezielle Boutiquen und Geschäfte sowie spannende Cafés und Mini-Restaurants.

Die Metrostation **Christianshavn** ist ein hervorragender Startpunkt für die Erkundung des gleichnamigen Stadtviertels (s.S. 42). Das Bild des vormals von Kaufleuten bewohnten Quartiers wurde über viele Jahre von Lagerhäusern und den riesigen, unzugänglichen Arealen, die von der Armee in Beschlag genommen worden waren, dominiert. Bis auf den nördlichen Teil der Insel – Christianshavn ist auf allen Seiten von Wasser um-

geben –, der noch immer von der Marine genutzt wird, hat die Zivilgesellschaft heute das Stadtviertel übernommen. Die Lager und Schuppen wurden in Wohnhäuser und Geschäftsräume umgewandelt und in den schmalen Gassen tummeln sich die Menschen. Die **historischen Fassaden** wurden bewahrt und renoviert und bieten heute ein tolles Stadtpanorama. An fast jeder Ecke findet man in den Sommermonaten Tische und Stühle auf dem Trottoir und bei Sonnenschein ist es oft schwer, einen Platz zu finden. Wie mit einem Lineal gezogen verläuft der **Christianshavn-Kanal** mitten durch das Viertel. Der zum Warentransport angelegte Kanal bietet tolle Fotoperspektiven: Rechts und links der Fahrrinne liegen unzählige Segelboote, Wohnschiffe, hölzerne Oldtimer und kleine Paddelboote fest vertäut am Kai. Man sollte dort einfach eine der vielen Bänke in Beschlag nehmen und mit einem Eis in der Hand das bunte Treiben auf dem Wasser beobachten – unschlagbar.

Weniger bekannt und deshalb auch von Touristen kaum frequentiert ist das quirlig-bunte Stadtviertel **Nørrebro** (s.S. 54), das sich nördlich der **drei Seen** **34** erstreckt. Der vormalige Problembezirk mausert sich – besonders im Teil südlich des **Assistens Kirkegård** **36** – langsam, aber sicher zu einem spannenden Quartier, das gerade durch seine Vielfältigkeit an Popularität gewinnt. Das **multikulturelle Flair** lässt sich hervorragend an der breit gefächerten Gastronomie mit Speisen aus der großen weiten Welt festmachen. Rund um den **Sankt Hans Torv** **35** hat die Umwandlung in ein **schickes Viertel** schon stattgefunden. Auch die angrenzen-

☐ *Vorseite: Royale Heimstätte – Schloss Amalienborg* **16**



Meyers Bagerier

Der Namensgeber der kleinen Bäckereikette Claus Meyer ist in Dänemark eine Koch- und Backikone. Er betreibt in Kopenhagen vier Geschäfte, die seine nicht ganz preiswerten, aber dafür umso köstlicheren Brot- und Kuchenkreationen anbieten. Der perfekte Ort für eine kleine Erholungspause in der Großstadt.

➤ **allg. Website:** <https://meyers.dk>

📍 **16 [hn] Meyers Bageri (Amager)**, Amagerbrogade 48, Tel. 61999009, geöffnet: Mo.–Fr. 7–18, Sa., So. 7–16 Uhr

📍 **17 [cm] Meyers Bageri (Frederiksberg)**, Gl. Kongevej 107, Tel. 33254595, geöffnet: tägl. 7–18 Uhr

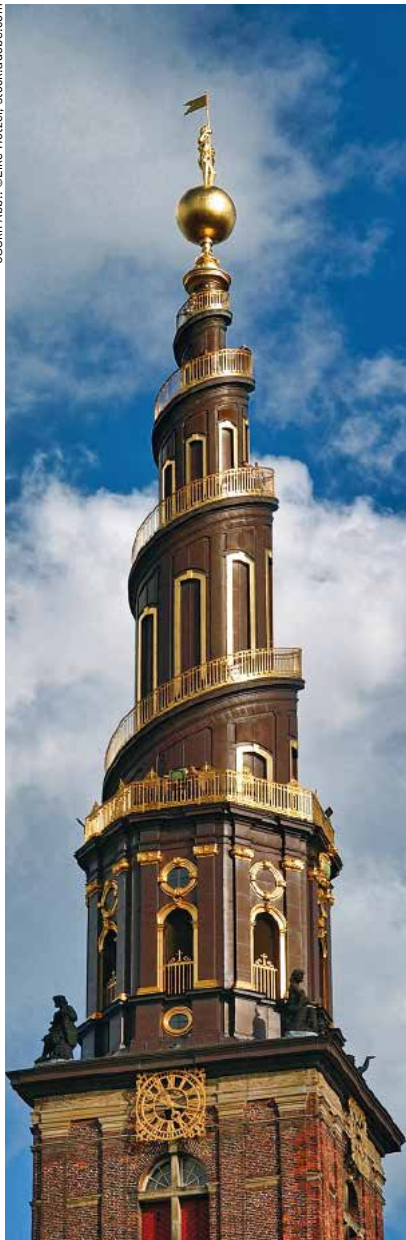
📍 **18 [cj] Meyers Bageri (Nørrebro)**, Jægersborggade 9, Tel. 25101134, geöffnet: Mo.–Fr. 7–18, Sa., So. 7–16 Uhr

📍 **19 [fi] Meyers Bageri (Østerbro)**, Classensgade 33, Tel. 22723636, geöffnet: Mo.–Fr. 7–18, Sa., So. 7–16 Uhr

den Straßen wie die Ravnsborggade, Elmegade oder die in großen Teilen autofreie Blågårdsgade befinden sich mitten im Transformationsprozess und bieten eine **lebendige Shopping- und Gastroszene**. Direkt an den drei Seen finden sich ruhige **Fuß- und Radwege**, die von einladenden Bänken gesäumt werden. Kleine gastronomische Freiluftangebote, die einen unverstellten Blick über die Seen auf das Herz der Stadt garantieren, runden einen spannenden Stadtspaziergang ab.

📖 *Kühn ragt die Erlöserkirche **24** in den Himmel von Christianshavn*

085kn Abb.: ©Elke Hötzel, stock.adobe.com



Kurztrip nach Kopenhagen

Auch wenn Kopenhagen die mit Abstand größte Stadt des dänischen Königreiches ist, so kann man das Zentrum der Kapitale einfach zu Fuß entdecken. Innerhalb von zwei oder drei Tagen ist es problemlos möglich – bei Bedarf auch mithilfe der gelben Stadtbusse oder der topmodernen Metro (s.S.128) – die Hauptstadt der Dänen kennenzulernen.

1. Tag: Die historische Handels- und Hafenstadt

Um sich einen ersten Eindruck und Überblick zu verschaffen, empfiehlt es sich, dem **Stadtspaziergang** (s.S.12) zu folgen, der viele Facetten des Großstadtlebens, der Geschichte, aber auch der Kunst und Kultur der Gegenwart beleuchtet.

Kopenhagen ist eine imposante Hafenstadt. Was läge da näher, als anschließend die Metropole vom Wasser aus zu erkunden: die einstündigen Hafenrundfahrten mit den flunderflachen Ausflugsbooten von **Canal Tours Kopenhagen** oder den **Nettobooten** (s.S.125) erfreuen Erwachsene ebenso wie kleine Touristen.

Hafen und moderne Architektur bilden eine faszinierende Einheit

Abendliche Zerstreung und eine kulinarische Stärkung erhält man im **Vergnügungspark Tivoli** ❶: Die fast 50 gastronomischen Angebote von Sushi bis Pfannkuchen und von Hamburger bis Steakhouse befriedigen wirklich jeden Geschmack.

2. Tag: Die Hafenstadt Kopenhagen

Vormittags

Das **Kastell** ❷ stellt den ältesten, fast noch komplett erhaltenen Teil der Kopenhagener Stadtbefestigung dar. Innerhalb des Wassergrabens und hinter den Erdwällen hat noch heute die dänische Armee das Kommando, aber inzwischen dürfen Fußgänger und Radfahrer die historischen Kasernen besichtigen und das Areal betreten bzw. befahren. Unweit des Kastells, an der Langelinie, hockt seit über 110 Jahren die berühmteste Dänin aller Zeiten. Die **Kleine Meerjungfrau** ❸ sitzt – den Touristenströmen aus aller Welt sei Dank – gar nicht verlassen auf ihrem Felsen im Kopenhagener Hafenwasser. Am Pier Nordre Toldbod, ca. 500 Meter südlich der Meerjungfrau gelegen, fahren die gelben **Wasserbusse**, ungewöhnlicher Bestandteil des regulären öffentlichen Nahverkehrs, ab. Für wenige Kronen setzt man mit ihnen

006kn Abb.: mw



auf die andere Hafenseite über und kommt somit in den Genuss einer Hafenrundfahrt für kleines Geld. Der zweite Stopp des Wasserbusses lautet dann auch gleich „Operaen“. Das Gebäude der Kopenhagener **Oper** 26 mit ihrem ausladenden Dach wirkt aus der Nähe noch gigantischer.

Nachmittags

Von der Oper auf der Halbinsel Holmen aus ist es nicht weit bis zum quirligen und lebendigen Stadtteil Christianshavn. Berühmt oder berüchtigt – je nach Standpunkt – ist der alternative **Freistaat Christiania** 25. Die ehemalige (oder immer noch) Hippiekommune ist besonders bei jüngeren Besuchern populär, aber auch ältere Semester müssen sich nicht zieren. Hier ist Platz für jeden und die preiswerten Imbisse und Restaurants lohnen eine Pause.

Im Zentrum von Christianshavn funkt es dann gütlich. Die in sich verdrehte Kirchturmspitze der **Erløserkirche** 24 ist vergoldet. Der Aufstieg, der mit einem unglaublichen Weitblick honoriert wird, ist jedoch nur etwas für Leute ohne Höhenangst.

Entlang des romantisch-illustren **Christianshavn-Kanals** kann man nun schön flanieren und diverse Einkehrmöglichkeiten, oft auch mit Tischen und Stühlen direkt am Wasser, bieten Entlastung für die Füße und einen tollen Ausblick. Rund um die südöstliche Seite von Christianshavn erstreckt sich der Stadtgraben, ehemals die Verteidigungslinie des Viertels. Heute ist er eine wasserreiche grüne Oase, die Jogger wie Spaziergänger anzieht. Direkt an der Langbro, die den Kopenhagener Hafen überspannt, schließt sich **Islands Brygge** 23 mit seiner schrägen Mischung aus alter industrieller Bausubstanz und postmodernen

Architekturentwürfen an. Und wer die Badehose dabei hat, kann im Sommer sogar vom markanten rot-weißen Sprungturm des angeschlossenen Meeresschwimmbades ins Hafengewässer eintauchen.

Abends

Kulinarisch und kulturell kann man so einen ereignisreichen Tag im **ehemaligen Schlachthofviertel (Kødbyen, s.S.80)** in Vesterbro hervorragend abschließen. Gute Restaurants und Bars, teilweise mit Tanzfläche, sorgen dann auch beim aktivsten Touristen für die nötige Bettschwere.

Das gibt es nur in Kopenhagen

- › Die kulinarische Spezialität sind die **knallroten Hotdogs**, die es an mobilen Wurstbuden („pølsevogn“) direkt auf die Hand gibt und die aussehen, als würden sie nachts sogar leuchten (s. S. 30).
- › Die laut Umfragen **populärste Königsfamilie der Welt**: Von über 90 % der Dänen geliebt, repräsentiert Frederik X. zusammen mit seiner Königin Mary seit Januar 2024 das Königreich.
- › In der unterirdischen **Metro auf der Fahrerposition sitzen**: Die Züge sind fahrerlos und am Kopf der Waggon sind ganz normale Sitzbänke untergebracht (s. S. 103).
- › Im **Freistaat Christiania** 25 wird seit Jahrzehnten auf offener Straße Haschisch geraucht und niemand wundert sich.
- › **Tanzende Hebammen** auf dem Amagerortv 1: Zur Feier ihrer bestandenen Ausbildung tanzen die weiß bekleideten Damen (und Herren) um den Storchenbrunnen.

Stadtpaziergang

Das Herz der Stadt und Ausgangspunkt des Spaziergangs, der rund 6km lang ist, ist der großzügige **Rathausplatz** mit dem imposanten **Rathaus** 3. Von diesem Punkt der Hauptstadt aus werden alle Distanzen in den Rest des Landes gemessen. Ob politische Kundgebungen oder sportliche Jubelfeiern – das große Areal ist die größte öffentliche Versammlungsfläche Dänemarks. Aber auch wenn nicht demonstriert oder gefeiert wird, bestimmen viele Menschen und geschäftiges Treiben das Geschehen. Wie man an den Karussells und Fahrgeschäften unschwer erkennen kann, erstreckt sich westlich des Platzes der traditionsreiche, aber immer noch moderne **Vergnügungspark Tivoli** 1. An der östlichen Seite beginnt eine der längsten Fußgängerzonen der Welt: Die **Strøget** 4 ist schon zu einem eigenen Wahrzeichen Kopenhagens geworden und kaum ein Besucher lässt sich einen Spaziergang auf „dem Strich“ entgehen. Geschäft an Geschäft und Boutique an Boutique reihen sich hier auf über einem Kilometer Länge eng aneinander. Direkt daneben befinden sich an der hochfrequentierten Fußgängerzone aber auch der **Dom zu Kopenhagen** 5, die **Frauenkirche** 5, Cafés und kleine Restaurants. Für die wunderschönen Fassaden rund um den Storckespringvandet, den „Storchenspringbrunnen“ am **Amagertorv** 7, sollte man die Augen einmal von den Schaufensterauslagen heben. Linker Hand zweigt hier die Købmagergade, ein weiteres Shoppingparadies, ab. Folgt man der Straße etwa fünf Minuten, erhebt sich vor einem ein rundlicher Backsteinturm, der **Runde Turm** 8. Aus über 30 Metern Höhe hat man einen einzigartigen

Blick über die Dächer der Stadt. Nach dem Aufstieg, der nicht über eine Treppe, sondern einen spiralförmigen Aufgang erfolgt, braucht der Körper dringend frische Energie. Zwei Steinwürfe vom Runden Turm entfernt – man biegt von der Købmagergade in Richtung Süden gehend in die Løvstræde ab – befindet sich der **Gråbrødretorv** 6. Rund um diesen gemütlichen Platz buhlen diverse gastronomische Angebote um die Gunst der hungrigen Stadtflanierer.

Nach der Stärkung geht es Richtung Süden und nachdem man den Amagertorv 7 wieder überquert hat, erblickt man am Ende des Højbro Plads [C5] das grünliche **Bronzedenkmal des reitenden Bischofs Absalon**, dem Stadtgründer. Auf der anderen Seite des Kanals erhebt sich auf seiner eigenen Insel namens Slotsholmen das mächtige **Schloss Christiansborg** 10, der Sitz des dänischen Parlaments. Auf Slotsholmen gibt es neben dem Parlament auch eine Vielzahl an attraktiven Besichtigungsmöglichkeiten. Ob man das **Thorvaldsens Museum** 9 (Skulpturenkunst), das **Jüdische Museum** (s.S.64), das **Dänische Kriegsmuseum** (s.S.62) mit Exponaten aus 500 Jahren dänischer Militärgeschichte oder den modernen Neubau **Den Sorte Diamant (Schwarzer Diamant)** 11 der Königlichen Bibliothek besichtigen möchte, muss man je nach Interessenslage entscheiden. Über die Børsbroen verlässt man die Insel Slotsholmen anschließend wieder und biegt rechts in die Havngade ab.

Folgt man anschließend 10 bis 15 Minuten der Uferpromenade Richtung Norden, wird man an der Ecke Havnegade/Nyhavn mit einer der berühmtesten Ansichten Kopenhagens belohnt: dem Stichkanal **Nyhavn** 14

mit seinen historischen Schiffen und Booten, die dort fest am Kai vertäut sind. Man flaniert den Kanal an der südlichen Seite entlang und erreicht an seinem Ende mit dem **Kongens Nytorv** **12** das nächste Highlight. Der von historischen Häusern gesäumte Platz bietet nicht nur für Architekturfans das volle Programm, auch unterirdisch ist hier einiges los: Eine der größten Metrostationen der Stadt garantiert eine vorbildliche Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr, da sie einen von nur zwei Umsteigepunkten zwischen den Metrolinien M1/M2 und dem **Cityringen** (M3) darstellt (s.S. 103). Am Ende des Kanals legen auch die flachen Boote für die **Hafenrundfahrt** (s.S. 124) ab – eine erstklassige Möglichkeit, um die Stadt vom Wasser aus zu erkunden. An der nördlichen Seite von Nyhavn, der Sonnenseite, wartet eine kaum zu widerstehende Verlockung in Form von Cafés und Restaurants und im Sommer tobt hier das Leben.

Das nordöstliche Ende Nyhavns prägt ein spannendes Bauwerk. Das **Schauspielhaus** **15**, das man als Fußgänger sehr schön auf einem breiten Holzsteg umwandern kann, ist ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zur kulturellen Metropole Kopenhagen. Wenige Meter weiter den Kai entlang

Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer farbigen Linie im Stadtplan eingezeichnet.

stößt man auf das für Touristen wie auch für dänische Royalisten wohl bedeutendste Architekturensemble. Etwas vom Hafen zurückversetzt öffnet sich ein weiter, mit Kopfsteinpflaster versehener Platz: der Schlossplatz von **Amalienborg** **16**, dem offiziellen Sitz von König Frederik X., der rund um die Uhr von den festlich uniformierten Soldaten der Königlichen Wache geschützt wird. In der Verlängerung der Hafen-Schloss-Achse erhebt sich mit der **Marmorkirche** **17** der größte Sakralbau der Stadt. Folgt man der Bredgade Richtung Süden, erreicht man nach wenigen Minuten Fußweg wieder den Kongens Nytorv mit Bänken zum Ausruhen und der unterirdischen Metrostation als Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr.

☑ *Maritime Architektur-Harmonie: historische Hausboote und moderne Wohnkomplexe im Hafeneareal*



Indre By: Tivoli bis Kongens Nytorv

Das Stadtzentrum Kopenhagens ist übersichtlich und die klassischen Sehenswürdigkeiten in der „Indre By“ sind gut zu Fuß zu erkunden. Da sich gastronomische Angebote und Einkaufsmöglichkeiten im zentralen Innenstadtbereich ebenfalls ballen, kann der Besucher gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe schlagen.

1 Tivoli ★★★★★ 

[A6]

Tanztheater, Achterbahn, Rockkonzerte, Kindereisenbahn, Ballett oder Karussells für die ganz Mutigen: Der Vergnügungspark Tivoli ist die vermutlich bekannteste Institution der Stadt und wird alljährlich von über vier Millionen Besuchern frequentiert.

Um von Christian VIII. die Erlaubnis zu erhalten, mitten in der Hauptstadt einen **Vergnügungspark** zu eröffnen, musste **Georg Carstensen** tief in die Trickkiste greifen: „Wenn das Volk sich amüsiert, dann politisiert es nicht“, war sein Slogan, der beim dänischen König auf fruchtbaren Boden fiel. So öffneten sich im August 1843 erstmalig die Tore von **Kjøbenhavns Tivoli og Vauxhall** und die Hauptstädter strömten in Massen auf das Amüsierareal. Carstensen war ein weitgereister Offizier, der in Frankreich und England ähnliche Parks besucht hatte und nicht nur die Idee, sondern auch gleich die Namen „Tivoli“ (Paris) und „Vauxhall“ (London) kopierte.

Der Vergnügungspark entwickelte sich in den folgenden Jahrzehnten immer weiter. Neben **gastronomischen, kulturellen und musikalischen Attraktionen** kam auch eine immer größere Zahl an **Fahrgastgeschäften** hinzu und auf den **Bühnen** gaben und geben sich nationale und

internationale Showgrößen die Klinke in die Hand. Auf den **künstlichen Seen** fahren kleine Bötchen, in der „Rutschebanen“, einer Achterbahn von 1914, kreischen die Passagiere und die einarmigen Banditen in den Spielhallen werden gerne von frisch ondulierten älteren Damen mit der Tivoli-Jahreskarte gefüttert. Und vom 80 m hohen Kettenkarussell kann man nach Einbruch der Dunkelheit die 115.000 Glühbirnen funkeln sehen, die die Wege und Fahrgeschäfte des Parks illuminieren. Für die ganz Mutigen über 1,40 m Körperlänge – das ist meist die minimale Fahrgastgröße – gibt es diverse **spektakuläre Attraktionen** wie „Den gyldne Tårn“ (Goldener Turm), bei dem man aus 60 m Höhe in die Tiefe stürzt und erst kurz vor dem Aufschlag abgefangen wird. Auch die Achterbahn „Dæmønen“ mit ihren drei Loopings bringt den Pulsschlag zum Rasen.

In den letzten Jahren gab es in Kopenhagen eine lautstarke **Diskussion zwischen Modernisierern und Traditionalisten**. Während die eine Seite mit neuen Shoppingcentern und Top-hotels die Weiterentwicklung des Tivolis garantiert sieht, fordern „Tivolis venner“ (Freunde des Tivolis) eine Rückbesinnung auf das klassische Konzept und damit die Bewahrung des „Pantheons der dänischen Kultur“. Das Ende dieser Auseinandersetzung ist noch nicht in Sicht, aber die Traditionalisten scheinen derzeit die Nase vorn zu haben.

➤ Vesterbrogade 3, S-Bahn: København H bzw. Metro: København H oder Rådhuspladsen, Tel. 33151001, www.tivoli.dk, geöffnet: Ende März–Ende Sept. So.–Do. 11–23 Uhr, Fr., Sa. 11–24 Uhr, zusätzlich geöffnet in der zweiten Okto-